

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1292

Donnerstag, 13. Oktober 2016



Hallo, wir sind die 4C der NNÖMS Gerasdorf. Wir haben mit unseren 25 MitschülerInnen in der Demokartiewerkstatt eine Zeitung über die Europäische Union gestaltet. In insgesamt 5 Gruppen bearbeiteten wir unterschiedliche Themen zur EU. Es hat uns viel Spaß gemacht. Das Beste war, dass wir alle miteinander eine Zeitung gestaltet haben. Wir wünschen allen LeserInnen viel Spaß!

**Dominik (14) und Gregor (14)**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# DIE GESCHICHTE DER EU

Fiona L. (13), Fiona S. (13), Marina (13), Fabian (13) und Stella (13)

Lasst uns eine  
europäische Gemeinschaft  
gründen!



## Wir erzählen euch die Entwicklung der EU.

Die Geschichte der Europäischen Union begann im Jahre 1945 mit Ende des Zweiten Weltkrieges. Damals gab es eine sehr kritische Situation. Die Menschen wollten keinen Krieg mehr. Viele Menschen haben sich Gedanken gemacht, wie man weitere Kriege verhindern könnte.

Am 9. Mai 1950 meinte Robert Schuman, der damalige französische Außenminister: „Es sollte eine Gemeinschaft geben, die die Länder Europas vereinigt.“

1951 wurde diese Idee dann offiziell beschlossen und so gründeten 6 Staaten die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ (EGKS). Dadurch wurde ein fairer Umgang mit diesen beiden wichtigen Rohstoffen geschaffen und die Länder konnten sich gegenseitig bei der Waffenproduktion kontrollieren. Denn aus Kohle und Stahl konnte man Waffen produzieren.

Nach dem Krieg herrschte natürlich auch Hunger und Armut, deswegen waren die Bauern sehr wichtig. Die Bauern produzieren Lebensmittel. Deswegen hat man dann auch beschlossen, dass man die Bauern mit Geld unterstützt, damit sie genug Lebensmittel produzieren können. Dazu wurde 1957 die EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft) gegründet.

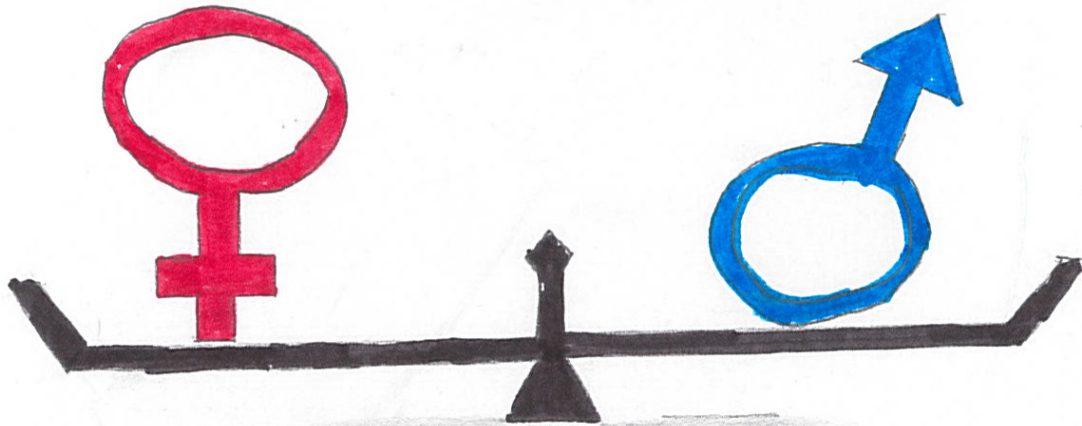
Das war aber nur ein weiterer Schritt. Im Laufe der Zeit sind immer mehr europäische Länder beigetreten und die EU kümmert sich mittlerweile um viele Dinge. Zum Beispiel wurden auch die Grenzkontrollen abgeschafft. Die EU hat sich also - wie ihr seht - mit der Zeit entwickelt. Diese Entwicklung ist aber noch nicht vollendet. Wie sich die EU weiterentwickeln wird, liegt in den Händen der Bürger und Bürgerinnen - also auch in unseren.





# GLEICHBERECHTIGUNG

Marcel (13), Dylan (13), Elyes (13) und Michelle (13)



## Hier erfahrt ihr etwas über die Vor- und Nachteile, bei der Europäische Union zu sein und wie die EU mit Gleichberechtigung umgeht.

Die EU besteht aus 28 Ländern, die sich durch vieles unterscheiden, z.B. gibt es verschiedene Sprachen, verschiedene Währungen, verschiedene Religionen, verschiedene Regeln,... Die Ziele der EU sind Nöte verhindern, Frieden und gleiche Rechte für alle schaffen, ein gemeinsamer Arbeitsmarkt,... Es hat Vorteile, in einer Gemeinschaft zu sein: Es gibt gemeinsame Regeln, man nimmt Rücksicht auf andere und hilft sich gegenseitig. Die Nachteile einer Gemeinschaft sind, dass es manchmal Streitereien gibt. Viele verschiedene Meinungen erschweren gemeinsame Lösungen, d.h. man muss Kompromisse schließen.

In einer normalen Schulklasse ist es nicht wirklich anders, z.B. sind in unserer Klasse 25 SchülerInnen, die sich auch voneinander unterscheiden, z.B. durch ihr Geschlecht, ihre Kleidung, Sprache, äußerliche Merkmale, aber auch Hobbys und ihre Persönlichkeiten. Diese Schüler und Schülerinnen

bilden auch eine Klassengemeinschaft. Die Ziele dieser Klassengemeinschaft sind, z.B. eine gute Ausbildung zu erhalten, die Einhaltung der Schulpflicht,... Die Vorteile dieser Gemeinschaft: Man kann sich gegenseitig helfen und Kompromisse machen viele zufrieden. Gemeinsame Regeln, die man zum Teil selber beschlossen hat und die für alle gleich gelten, sorgen für eine gute Gemeinschaft.

**GLEICHBEHANDLUNG** in der EU ist wichtig. Oft verdienen Männer mehr für den gleichen Job als Frauen, obwohl diese gleich oder sogar besser ausgebildet sind. ArbeitgeberInnen glauben auch oft, dass Männer mehr leisten können als Frauen. Männer werden auch öfter und schneller befördert. Wenn jemand krank ist, kümmern sich meistens Frauen um die Pflege und verlieren dadurch Arbeitszeit, was vielen ArbeitgeberInnen nicht passt. Dieses Ungleichgewicht wirkt sich später auch auf die Pensionen aus.

Es gibt ein Gleichbehandlungs-Gesetz in der EU, das in der „Charta der Grundrechte“ zu finden ist. Das besagt, dass alle die gleichen Chancen und jede/-r die gleichen Rechte haben sollten in jedem EU-Land. Dafür mussten die Staaten die nationalen Gleichbehandlungsstellen einführen. Opfer von Diskriminierung können sich an sie wenden, z.B. wenn es Probleme mit der Karenz gibt.

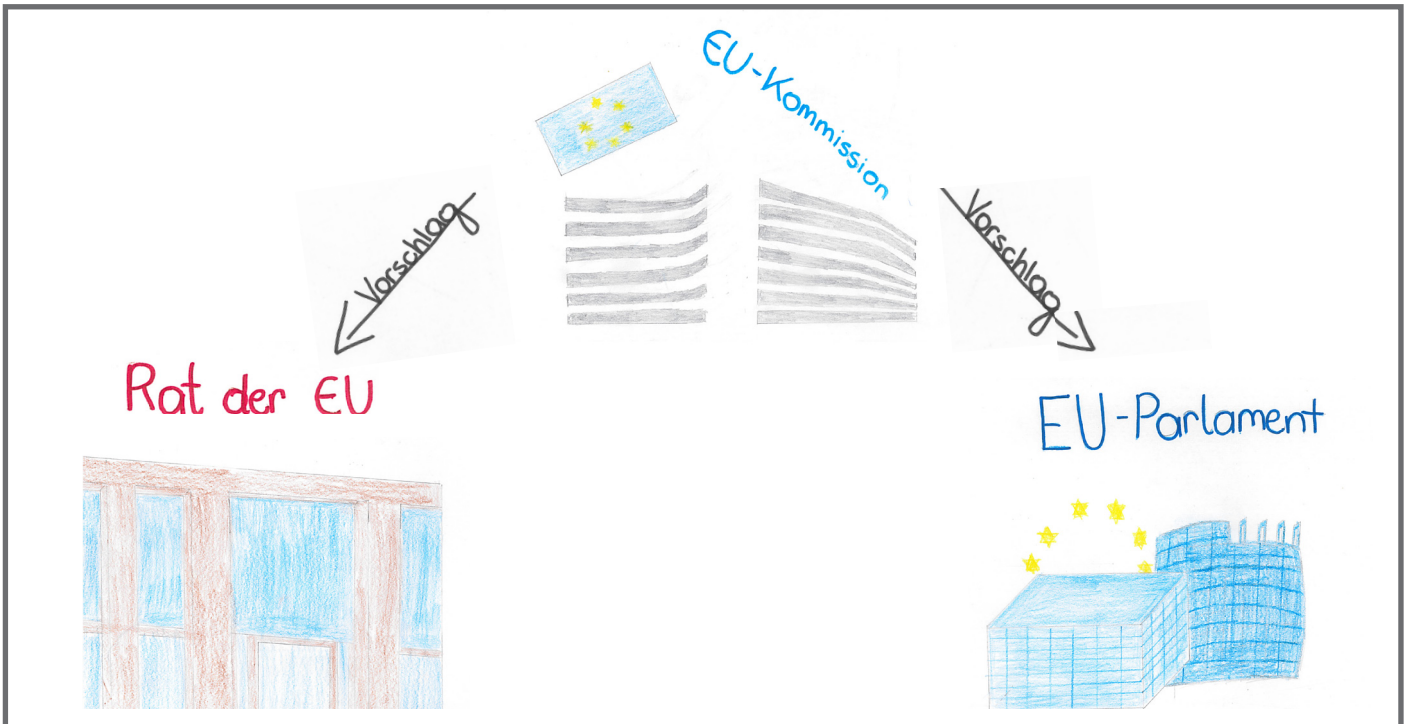
**Quellennachweis:**

[http://ec.europa.eu/justice/gender-equality/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/justice/gender-equality/index_de.htm)



# WIE ES IN DER EU LÄUFT

Dominik (13), Joy (13), Katja (13) und Sebastian (13)



## Wir erzählen euch, wie ein Gesetz in der EU entsteht.

Ein Gesetz entsteht, weil es ein Problem oder etwas Neues gibt. Die Idee für ein EU-Gesetz wird von der EU-Kommission vorgeschlagen. Das EU-Parlament und der Ministerrat müssen dem Vorschlag zustimmen, bevor die Kommission ihn umsetzt. Ein Beispiel ist das Internet. Früher gab es dafür keine Regeln, aber dann wurden viele Gesetze eingeführt, wie man sich im Internet verhalten muss. Unten seht ihr jetzt noch die EU-Institutionen genauer beschrieben.

### Die EU-Kommission

Sie ist die Regierung der Europäischen Union. Der Hauptsitz der Kommission ist in Belgien, genauer gesagt in der Hauptstadt Brüssel. In der Kommission sitzen 28 Politikerinnen und Politiker plus einem Präsidenten. Die Kommission schlägt Gesetze vor.

### Das EU-Parlament

Im EU-Parlament sitzen derzeit insgesamt 751 Abgeordnete. Sie treffen sich einmal im Monat in Straßburg (Frankreich). Die Abgeordneten vertreten die Menschen in der EU und werden alle 5 Jahre gewählt. Das Parlament stimmt über die vorgeschlagenen Gesetze ab.

## Der Ministerrat (Rat der EU)

Im Ministerrat sitzen immer 28 MinisterInnen. Jedes Mitgliedsland der EU wird dort von einem Minister oder einer Ministerin vertreten. Je nach Abstimmungsthema sitzen die betreffenden MinisterInnen dort. Zum Beispiel, wenn über Geldfragen abgestimmt wird, sitzen 28 FinanzministerInnen im Ministerrat in Brüssel (Belgien).

Es ist wichtig zu wissen, wie alles in der Europäischen Union abläuft. Wir haben diesen Artikel geschrieben, weil ihr wissen solltet, was wir alles bewegen könnten, wenn wir aktiv mitwirken. Nur wer sich auskennt, kann mitreden!



# DER EURO UND DIE WÄHRUNG

Christian (13), Janik (13), Dominik (14) und Gregor (14)

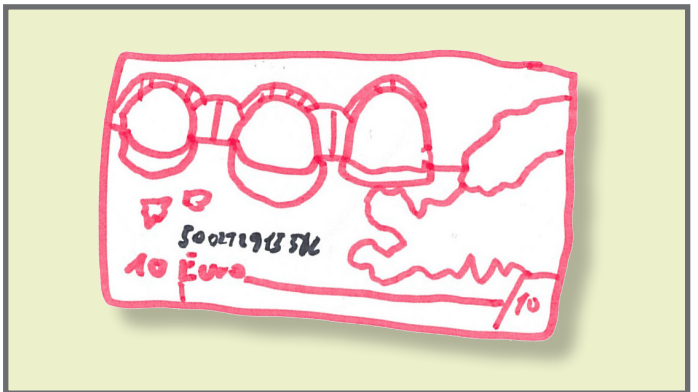


Vorder- und Rückseite der Münzen.

Der Euro wurde 1999 „für die Banken freigegeben“, zahlen konnte man damit aber erst ab 2002. Den Euro haben 25 Staaten, davon sind 19 Teil der Europäischen Union. In Andorra, Kosovo, Monaco, Montenegro, San Marino und dem Vatikanstaat wird mit Euro bezahlt, obwohl es keine Mitglieder der Europäischen Union sind.

Es gibt 8 Münzen und 7 Banknoten. Die Vorderseite der Münzen sind in allen Euroländern gleich. Es befindet sich ein versetztes Doppel-L darauf. Dieses Doppel-L sind die Initialen des belgischen Designers. Auf der Rückseite ist immer eine nationale Motivprägung.

Die Banknoten zeigen immer verschiedene Motive, wie z.B. Zeitalter und Baustile in Europa. Auf der Rückseite sind keine realen Bauwerke abgebildet, sondern meistens nur eine Brücke, die es aber nicht in Wirklichkeit gibt, sondern nur als Symbol für die Verbindung der EU-Länder dargestellt ist.



Rückseite eines 10-Euro-Scheins mit Brücke.

## Eine kurze Geschichte über den Euro

Herr Müller fährt mit dem Auto in die Arbeit. Nach dem Arbeiten fährt er nach Hause und geht dabei auch noch einkaufen. Als er an der Kassa steht, sieht er eine ältere Dame, die mit einer Mitarbeiterin über die ehemalige Währung spricht und meint, dass „der Euro besser ist“, weil jetzt viele Länder eine gemeinsame Währung haben.

Wenn wir in einem anderen Land Urlaub machen, das auch den Euro hat, müssen wir nicht mehr umtauschen und umrechnen. Zudem können wir die Preise auch besser vergleichen.

Wir sind schon mit dem Euro aufgewachsen und kennen deshalb nicht wirklich die ehemalige Währung.

### Quellennachweis:

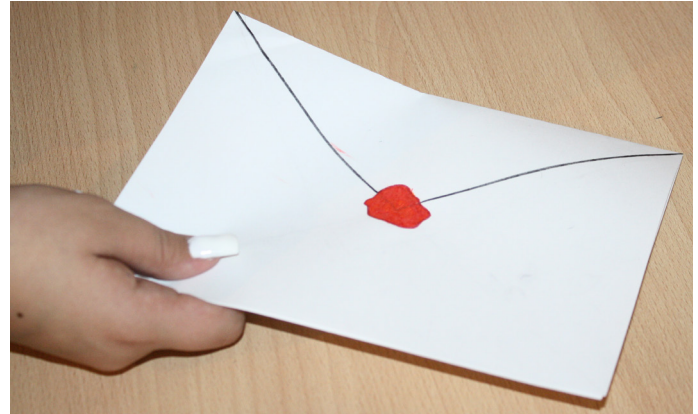
<https://de.wikipedia.org/wiki/Euro>



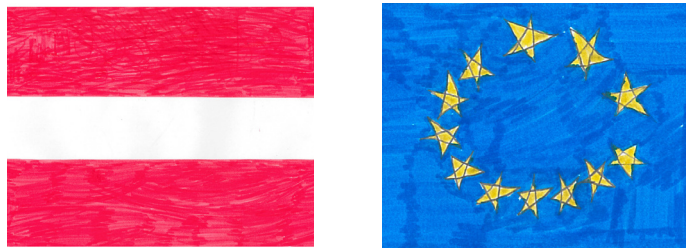
# ÖSTERREICH IN DER EU

**Nico (13), Vanessa (13), Laura (13), Phillip (14) und Benjamin (15)**

In diesem Bericht geht es um Österreichs Beziehung zur EU. Begonnen hat es 1989, nachdem Österreich den Antrag für die EU-Beitrittsverhandlungen stellte. In einer Volksabstimmung im Jahre 1994 entschieden sich die Österreicher und Österreicherinnen mit 66,6% für einen Beitritt ihres Landes zur EU. Letztendlich nahm die EU Österreich 1995 auf.



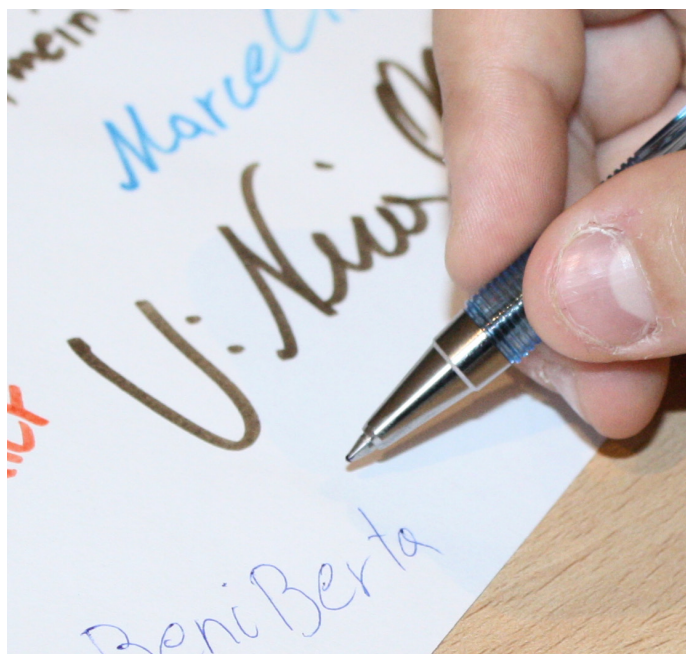
**Petition**



**Österreich wird Mitglied der EU.**

Seither kann Österreich auch an den EU-Wahlen teilnehmen. Österreich ist das Land mit den jüngsten EU-Wahl-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen (ab 16). Es hat 18 EU-Abgeordnete. Eine weitere Möglichkeit, um mitzubestimmen, ist die sogenannte Bürgerinitiative. Das ist ein Antrag, der zuerst in mindestens 7 EU-Länder Leute finden muss, die diesen mit ihren Unterschriften unterstützen. Dafür müssen mindestens eine Millionen Unterschriften gesammelt werden.

Man kann auch eine Petition an das EU-Parlament schicken. Das ist so etwas wie ein Brief. Es werden damit Wünsche oder Beschwerden eingereicht. Österreich liegt am östlichen Rand der Alpen und ist ein sehr gebirgiges Land. Die Alpen dominieren den Westen und den Süden Österreichs, die flachen und östlichen Provinzen liegen nahe an der Donau. Als Österreich Mitglied der EU wurde, war es zu Beginn am östlichen Rand der EU. Erst nach der Osterweiterung 2004 ist es sozusagen „in die Mitte gerückt“. Die wichtigsten Partner Österreichs für Exporte sind Deutschland, die USA und Italien, für Importe Deutschland, Italien und die Schweiz. In Österreich hat sich im Laufe der Zeit also einiges verändert. Seit 1995 können wir auch innerhalb der EU mitbestimmen. Für uns bedeutet das, dass wir in 3-4 Jahren wählen dürfen, wenn wir 16 sind und so bei Entscheidungen, welche die EU betreffen, Einfluss nehmen können.



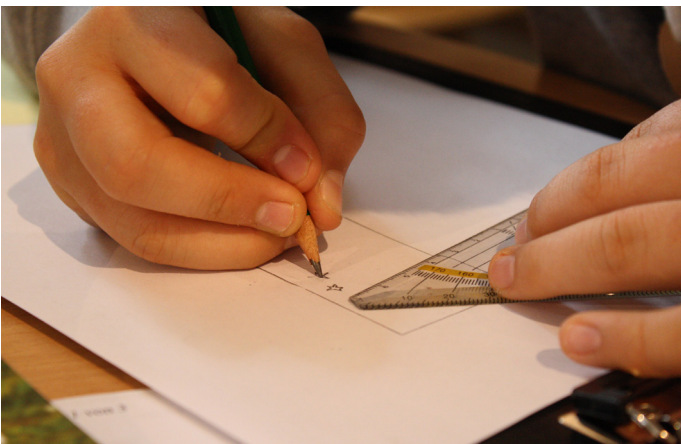
**Bürgerinitiative**

**Quellennachweis:**

[https://europa.eu/european-union/about-eu/countries/member-countries/austria\\_de](https://europa.eu/european-union/about-eu/countries/member-countries/austria_de)







## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

4C, NMS Gerasdorf  
Bahnstraße 26, 2201 Gerasdorf bei Wien